



# Transatlantic Dialogue Center

## Das wöchentliche Briefing

9. – 15. März

*Subscribe to our exclusive papers [here](#)*

Internationale Situation & Militärhilfe	2
Situation an der Front	4
Angriffe über die Woche	6
Humanitäre Situation	9

## Verhandlungen zwischen der Ukraine und den USA

- Bei den Gesprächen in Saudi-Arabien haben die Ukraine und die USA **wichtige Vereinbarungen getroffen**. Die USA kündigten die sofortige Aufhebung des Geheimdienstdatenstopps und die **Wiederaufnahme der Militärhilfe** an. Die ukrainische Seite einigte sich auf einen vorübergehenden **30-tägigen Waffenstillstand**, der verlängert werden kann, wenn Russland sich daran hält. Im Rahmen dieser Verhandlungen einigten sie sich auch darauf, so bald wie möglich ein umfassendes Abkommen über die Erschließung der **kritischen Mineralressourcen** der Ukraine abzuschließen.
- US-Präsident Donald Trump äußerte die Hoffnung auf einen vollständigen Waffenstillstand in den kommenden Tagen und kündigte seine Absicht an, Wolodymyr Selenskyj ins Weiße Haus einzuladen. Gleichzeitig sagte Trumps Berater Mike Waltz, dass die ukrainische Delegation die Friedensvision des US-Präsidenten teile, und Außenminister Marco Rubio betonte, dass die Reaktion **Russlands** auf den Waffenstillstand über seine **Bereitschaft zu echten Verhandlungen** entscheiden werde.
- Das ukrainische Außenministerium versicherte, dass der 30-tägige **Waffenstillstand kein Einfrieren** des Konflikts, sondern nur ein Schritt zu einem gerechten Ende des Krieges sei. Gleichzeitig betonte Selenskyj, dass die Ukraine die besetzten Gebiete nicht als russisch anerkenne und dies die wichtigste rote Linie der Ukraine sei.
- Russland hat auf den Vorschlag eines vorübergehenden Waffenstillstands noch keine eindeutige Antwort gegeben. Wladimir Putin sagte, die Idee eines Waffenstillstands sei „richtig“, **die Russische Föderation verlange jedoch zusätzliche Garantien**. Er äußerte sich besorgt über die Überwachung von Verstößen gegen das Schweigeregime und die Fähigkeit der Ukraine, weiterhin Waffen zu mobilisieren und zu beschaffen.
- Nach Verhandlungen in Saudi-Arabien haben die USA die Lieferung von Militärhilfe an die Ukraine über das polnische Drehkreuz in Jasionka freigegeben. Darüber hinaus stellt Maxar Technologies **den Zugriff ukrainischer Benutzer auf GEGD-Satellitendaten** wieder her.
- Die ukrainische Seite bestätigte, dass bei den Verhandlungen mit den USA territoriale Fragen, insbesondere in Bezug auf Energodar, besprochen wurden. Selenskyj äußerte sich gesondert zur Lage an der Front und stellte fest, dass die Kursk-Operation ihre Aufgabe erfüllt und den Druck der Russischen Föderation auf die Richtung Charkiw geschwächt habe.
- Trumps Sonderbeauftragter Keith Kellogg wurde von hochrangigen Verhandlungen über die Beendigung des Krieges ausgeschlossen, weil er in der Russischen Föderation als pro-ukrainisch galt. Das berichtet NBC News unter Berufung auf Quellen. Stattdessen spielen Außenminister Marco Rubio, der nationale Sicherheitsberater Mike Waltz und der Nahost-Gesandte Steve Witkoff eine Schlüsselrolle in den Gesprächen.

## Internationale Unterstützung

- **Saudi-Arabien** fördert aktiv den Friedensprozess im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine, indem es eine Plattform für Verhandlungen zwischen den Parteien bietet. Unterdessen sagte Ursula von der Leyen, dass **die EU** bereit sei, ihre Rolle in künftigen Verhandlungen wahrzunehmen, um einen umfassenden Frieden zu erreichen. Die Europäische Kommission **verlängerte außerdem die Sanktionen gegen Russland** um 6 Monate gegen 2.400 Einzelpersonen und Unternehmen, für ihre Vermögenswerte ein und verhängte ein Einreiseverbot, obwohl einige Personen auf Antrag Ungarns von der Sanktionsliste gestrichen wurden.

- **Finnland** hat der Ukraine über die Vereinten Nationen und das Rote Kreuz humanitäre Hilfe in Höhe von **16 Millionen Euro** bereitgestellt und unterstreicht damit seine Unterstützung seit Beginn des Krieges. Im Gegenzug verurteilte das Land auch den russischen Neonazi Jan Petrowskyj wegen Kriegsverbrechen in der Ukraine zu lebenslanger Haft und war damit **das erste Land, das einen Russen wegen in der Ukraine begangener Verbrechen anklagte**.
- Die USA haben die Lizenz für **Zahlungen für russisches Öl** über sanktionierte Banken nicht verlängert, was Teil der Verhandlungsstrategie zur Beendigung des Krieges ist.
- Gleichzeitig nehmen die internationalen Verhandlungen über die Sicherheit der Ukraine Fahrt auf: Frankreich und Großbritannien initiierten **die Bildung einer „Koalition des Willens“ aus 37 Ländern**, um die Sicherheit zu gewährleisten und der Ukraine die notwendige militärische Hilfe zukommen zu lassen. Macron und Starmer verhandeln auch mit anderen Ländern, darunter Australien, Japan und Neuseeland, über die Möglichkeit der Schaffung einer Friedenstruppe. Die Ukraine arbeitet aktiv am **Abschluss eines Abkommens mit den USA über Mineralien**. Bloomberg schrieb, der US-Präsident wolle das Bergbauabkommen mit der Zusage der ukrainischen Seite verknüpfen, den Feuersturm so schnell wie möglich einzustellen.
- In Paris fand ein Treffen der Verteidigungsminister Frankreichs, Deutschlands, Italiens, Polens und Großbritanniens statt, bei dem sie über **die Stärkung der Verteidigungsfähigkeiten Europas** und Sicherheitsgarantien für die Ukraine diskutierten. Das Treffen unterstreicht auch die Fähigkeit Europas, seine Sicherheitspolitik nach der Ankündigung von US-Präsident Trump, die europäischen Sicherheitsverpflichtungen zu reduzieren, zu koordinieren, was eine geschlossene Front der europäischen Staaten unabdingbar macht.
- **Als Wirtschaftshilfe** stellte Kanada der Ukraine **1,7 Milliarden US-Dollar** zur Verfügung und stellte Erlöse aus eingefrorenen russischen Vermögenswerten bereit. Schweden stellte eine Rekordsumme von 137,7 Millionen US-Dollar **für humanitäre Zwecke** bereit, insbesondere für die Wiederherstellung der Infrastruktur und die Ausbildung von medizinischem Personal. Kanada stellte außerdem 33,4 Millionen Euro für die Wiederherstellung der Energieinfrastruktur der Ukraine bereit.
- Im Verteidigungsbereich hat die Ukraine **ihre Marine erfolgreich wiederhergestellt** und die Zahl der Schiffe und Boote mit Hilfe ausländischer Partner auf 90 Einheiten erhöht. Außerdem erhielt das ukrainische Unternehmen Skiftech von der US-Armee einen Auftrag zur Entwicklung von **Lasersimulatoren**, was neue Perspektiven für die Entwicklung militärischer Technologien eröffnet. Amerikanische **Verteidigungs-Startups** haben sich mit ukrainischen Herstellern zusammengetan, um **Drohnen für das US-Militär** zu entwickeln. Trotz begrenzter Ressourcen haben die Ukrainer erfolgreich die Serienproduktion von Drohnen etabliert. Die Zusammenarbeit erregt die Aufmerksamkeit des US-Verteidigungsministeriums, da US-Startups Milliarden für weniger effiziente Drohnen ausgegeben haben.
- Darüber hinaus hat China aufgrund neuer US-Sanktionen begonnen, seine Käufe von russischem Öl zu reduzieren, wobei einige chinesische Ölunternehmen ihre Lieferungen eingestellt haben, was auf neue wirtschaftliche Komplikationen für Russland hindeutet.
- Die europäischen Länder intensivieren die Suche nach einer **Starlink-Alternative** für die Ukraine und verhandeln mit führenden Satellitenbetreibern, darunter SES, Hisdesat, Viasat, Inmarsat und Eutelsat/OneWeb. Dies geschieht vor dem Hintergrund der strategischen **Abhängigkeit der Ukraine vom Satelliteninternet**. Gleichzeitig bestätigte Elon Musk, dass Starlink der Ukraine weiterhin zur Verfügung steht und nicht als politisches Instrument eingesetzt wird. Polen hat seine Absicht angekündigt, zusätzlich zu den bereits übertragenen 30.000 Starlink-Terminals weitere 5.000 Starlink-Terminals zu kaufen, um eine stabile Internetkommunikation unter Kriegsbedingungen zu gewährleisten.



- **Dänemark ist bereit, seine Truppen in die Ukraine zu schicken**, wenn Bedarf an europäischen Friedenstruppen besteht. Diese Entscheidung wurde von der Regierung und den Abgeordneten unterstützt, obwohl noch keine konkreten Maßnahmen verabschiedet wurden und alles von der Entwicklung der Ereignisse abhängt. Auch **Portugal** schließt die Entsendung seiner Truppen in die Ukraine im Rahmen einer Friedensmission nicht aus, wie Verteidigungsminister Nunu Melo in einem Interview mit dem Radiosender Renascença erklärte. Europäische Friedenstruppen, die nach Kriegsende eingesetzt werden könnten, hätten das Recht, Russland anzugreifen, wenn es gegen die Bedingungen des Waffenstillstands verstoße. Diese Information wurde von der Agentur Associated Press aus Paris gemeldet, wo Vertreter von mehr als 30 Ländern Gespräche über die Schaffung internationaler Streitkräfte zur Abschreckung russischer Aggressionen nach der Schließung eines Waffenstillstands im russisch-ukrainischen Krieg führten.

## Anderes

- Die USA hätten Kanadas Initiative in der G7 versprochen, eine Gruppe zur **Bekämpfung der Schattenflotte der RF** zu gründen, schreibt Bloomberg. Bei den Verhandlungen über die Formulierung einer gemeinsamen Erklärung zu maritimen Fragen wollen amerikanische Beamte die Formulierung auch im Kontext der Russischen Föderation aufweichen. Insbesondere Entfernen Sie das Wort „Sanktionen“ sowie die Formulierung „Russlands Fähigkeit, in der Ukraine Krieg zu führen“ und ersetzen Sie sie durch „Einkommen erhalten“. Der Text der gemeinsamen Erklärung ist noch nicht endgültig – er kann noch geändert werden.
- **Die Seestreitkräfte Russlands, Irans und Chinas** praktizierten gemeinsame Taktiken zur **Abwehr von Angriffen durch Seeangriffsdrohnen** sowie zur Suche nach und Entern eines Schiffes. Das entsprechende Filmmaterial wurde vom russischen Verteidigungsministerium veröffentlicht. Die von iranischer Seite organisierten internationalen Übungen „Maritime Security Belt – 2025“ sind bereits die siebte jährliche Operation der chinesischen, russischen und iranischen Flotten, bei der etwa 15 Schiffe, Versorgungsschiffe und Kampfboote sowie Marinefliegerhubschrauber im Golf von Oman stationiert wurden.
- Journalisten der Kyiv Independent gaben sich als russischer Rüstungshersteller aus und fanden heraus, dass **Chips aus Europa und den Vereinigten Staaten weiterhin über russische Zwischenhändlerunternehmen** und durch diese an russische Rüstungshersteller **verfügbar sind**. Dies geht aus der entsprechenden Untersuchung hervor. Trotz des von den USA und Europa verhängten Verbots der Lieferung elektronischer Komponenten nach Russland erhalten Dutzende russische Mikroelektroniklieferanten weiterhin importierte Mikroschaltungen und verkaufen sie an russische Waffenhersteller weiter.
- Laut Reuters haben sich **die Importe russischen Öls nach Indien** nach einem dreimonatigen Rückgang erholt. Im März stiegen die Importe von russischem Öl, hauptsächlich aus dem Ural, auf 1,54 Millionen Barrel pro Tag, nachdem sie in den vorangegangenen drei Monaten auf 1,1 bis 1,2 Millionen Barrel pro Tag gesunken waren.
- Das US-amerikanische Ministerium für Regierungseffizienz (DOGE) unter der Leitung des Geschäftsmanns Elon Musk hat **die Finanzierung** einer Gruppe von Forschern der Yale University **eingestellt**, die **nach Russland abgeschobene ukrainische Kinder gefunden und zurückgeführt haben**. Darüber schreibt der Telegraph unter Berufung auf einen Vertreter der Yale University. Dank der Bemühungen der Gruppe war es zuvor möglich, Hunderte ukrainischer Kinder zu finden, von denen etwa 1.240 in Zusammenarbeit mit der Kampagne „Bring Kids Back UA“ des ukrainischen Präsidenten in die Ukraine zurückgeführt werden konnten.



## Militärhilfe

- Die Streitkräfte der Ukraine erhielten das rumänische Kurzstrecken-Flugabwehrraketensystem (SAMS) CA-95. Die entsprechenden Fotos wurden vom Nationalen Informationsportal „Tysk“ veröffentlicht.
- Die Ukraine werde von Frankreich Waffen im Wert von 195 Millionen Euro erhalten, sagte Verteidigungsminister Sebastian Lecornu. Die Vereinbarung wird mit Zinsen aus den eingefrorenen Vermögenswerten der Russischen Föderation bezahlt. Sie werden für 155-mm-Artilleriegeschosse, AASM-Fliegerbomben, die von Mirage-2000-Jägern verwendet werden, sowie für leichte Panzer AMX-10RC und gepanzerte Personentransporter VAB ausgegeben.
- Die baltischen und skandinavischen Länder haben im Rahmen des Projekts „Nordisch-Baltische Brigade“ mit der gemeinsamen Ausbildung der ukrainischen Brigade begonnen. Dies teilte der Verteidigungsminister der Ukraine, Rustem Umjerow, nach den Ergebnissen des Treffens im NB8-Format mit, bei dem die Verteidigungsminister Norwegens, Islands, Dänemarks, Schwedens, Finnlands, Estlands, Lettlands und Litauens zusammenkamen.
- Das Verteidigungsministerium der Ukraine unterzeichnete eine Absichtserklärung mit Diehl Defence, dem Hersteller der IRIS-Raketenfamilie. Darüber informierte der Verteidigungsminister der Ukraine, Rustem Umjerow. Laut Umjerow ebnet das unterzeichnete Abkommen den Weg für große Industrieprojekte, die eine Stärkung der Fähigkeiten der ukrainischen Luftverteidigung ermöglichen werden. Das Memorandum sieht außerdem eine Verdreifung des Angebots an Raketen und Luftverteidigungssystemen vor.
- Das portugiesische Verteidigungsministerium übergab Ende 2024 im Rahmen eines militärischen Hilfspakets acht SA-330 Puma-Hubschrauber an die Ukraine.
- Die portugiesische Regierung wird der Ukraine im Rahmen ihrer eigenen Verpflichtungen auch im Jahr 2025 weiterhin Hilfe leisten. Dies gab der portugiesische Verteidigungsminister Nunu Melo bekannt. Ihm zufolge wird Portugal der Ukraine im Jahr 2025 Hilfe in Höhe von 226 Millionen Euro leisten. Diese Mittel werden sowohl für den direkten Transfer von Waffen als auch für den Kauf anderer Ausrüstung für das Militär verwendet.
- Der kanadische Hersteller gepanzelter Fahrzeuge Roshel lieferte den 1700. Senator in die Ukraine. Dies berichtete der Gründer der Firma Roshel, Roman Schymonow, für den Fernsehsender CP24.
- Das schwedische Unternehmen Saab und die ukrainischen „Radioniks“ unterzeichneten eine Absichtserklärung zum Aufbau einer strategischen Partnerschaft im Bereich der Militärelektronik. Dies wird in der Pressemitteilung von Saab berichtet. Die Kooperation umfasst die gemeinsame Entwicklung und Wartung von Sensorsystemen und Elektronik und bündelt die Stärken beider Unternehmen. Radioniks wird seine Entwicklungen in den Bereichen Radar und optische Geräte zur Verfügung stellen und Saab wird seine Erfahrung im Bereich Verteidigungstechnologien und Hochpräzisionselektronik einbringen.
- Finnland wird der Ukraine ein Hilfspaket in Höhe von 200 Millionen Euro zukommen lassen. Der vollständige Inhalt der Hilfe wird traditionell nicht bekannt gegeben, das Paket wird jedoch unter anderem Artilleriemunition umfassen.
- Schweden hat einen Vertrag über die Produktion und Lieferung von 18 selbstfahrenden Artillerieanlagen vom Typ Archer und 5 ARTHUR-Gegenbatterieradargeräten in die Ukraine unterzeichnet. Dies gab der schwedische Verteidigungsminister Paul Jonsson bekannt. Das Abkommen hat einen Wert von etwa 300 Millionen Dollar und ist Teil des 18. Pakets militärischer Hilfe für die Ukraine.
- Die schwedische Regierung wird die Produktion ukrainischer Waffen nach „dänischem Modell“ finanzieren. Dies geht aus der Erklärung der Landesregierung hervor. Die Beträge und Bedingungen der Finanzierung werden nicht bekannt gegeben, ebenso wenig wie die Liste der Waffentypen, für die die Mittel verwendet werden sollen. Im Bericht heißt es, dass beispielsweise die Produktion der Bogdan-Selbstfahrlafetten oder der 155-mm-Munition finanziert werden könne.

## Wichtige Ereignisse der Woche:

- In der vergangenen Woche wurde eine Rekordzahl an Kampfhandlungen (bis zu 259 pro Tag) verzeichnet. Die Russen verstärkten ihre Angriffe auf die Regionen Sumy und Kursk und versuchten, die Grenze zu durchbrechen und ukrainische Truppen einzukesseln.
- UAV-Angriffe nehmen zu: Ukrainische Luftverteidigungskräfte schießen jede Nacht Dutzende Drohnen ab. Die Ukraine führte außerdem einen groß angelegten Angriff auf Moskau, Rjasan, Kursk und strategische Objekte der Russischen Föderation durch.
- Ukrainische Truppen stellten ihre Stellungen in der Nähe von Synkiwka (Gebiet Charkiw) und Burlatske (Gebiet Donezk) wieder her.

- Die Streitkräfte der Ukraine griffen die Raffinerie Nowokujbyschewsk, die Moskauer Raffinerie und die "Steel Horse"-Station an, die die Druschba-Ölpipeline bedient.
- Intensivierung der russischen Angriffe auf die Grenzgebiete: Der Generalstab bestätigte aktive Kämpfe in Richtung Kursk. Die Russen führen Dutzende Luftangriffe durch (bis zu 28 KAB-Präzisionsbomben pro Tag).
- Putin besuchte zum ersten Mal die Region Kursk und erklärte, dass die gefangenen ukrainischen Soldaten als „Terroristen“ behandelt werden sollen.
- Das ukrainische Verteidigungsministerium unterzeichnete eine Vereinbarung zur Erhöhung der Raketenlieferungen für IRIS-T um das Dreifache.

09.03	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Insgesamt wurden am vergangenen Tag 167 Kampfhandlungen registriert. Luftabwehrkräfte haben in der Nacht über der Ukraine 73 feindliche UAVs abgeschossen.</li> <li>➤ In dieser Woche führte Russland Hunderte Angriffe mit verschiedenen Waffentypen durch: Zum Einsatz kamen etwa 1.200 gelenkte Fliegerbomben, fast 870 Angriffsdrohnen und mehr als 80 Raketen verschiedener Typen.</li> <li>➤ Das ukrainische Verteidigungsministerium hat mit dem Hersteller des Luftverteidigungssystems IRIS-T eine Vereinbarung unterzeichnet, die eine Verdreifachung der Raketenlieferungen vorsieht. „Der Schutz des ukrainischen Himmels und der Städte ist unsere Priorität. „Das unterzeichnete Abkommen ebnet den Weg für große Industrieprojekte, die eine Stärkung der Fähigkeiten der ukrainischen Luftverteidigung ermöglichen werden“, heißt es in einer Erklärung des Verteidigungsministeriums.</li> </ul>
10.03	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Am vergangenen Tag wurden an der Front 151 Kampfhandlungen registriert. Nachts schossen die ukrainische Luftverteidigungskräfte 130 Drohnen ab.</li> <li>➤ Die Streitkräfte der Ukraine haben ihre Stellungen in der Nähe von Synkiwka in der Region Charkiw und Burlatske in der Region Donezk wiederhergestellt, berichtet die DeepState-Quelle. Gleichzeitig rückte der Feind in der Nähe von Ulakli in der Region Donezk vor.</li> <li>➤ Ukrainische Drohnen haben die Ölraffinerie Nowokujbyschewsk in der Russischen Föderation angegriffen. „Seine Kapazität beträgt 8,8 Millionen Tonnen Öl pro Jahr und gehört damit zu den zehn größten in der Russischen Föderation. „Die Anlage produziert eine breite Palette von Erdölprodukten, darunter Benzin, Dieselmotorkraftstoff und Heizöl, die für den Transport und die militärische Ausrüstung von entscheidender Bedeutung sind“, sagte der Leiter des Zentrums zur Bekämpfung von Desinformation beim nationalen Sicherheits- und Verteidigungsrat der Ukraine. Die Ukraine müsse territoriale Zugeständnisse hinsichtlich der Gebiete machen, die Russland seit 2014 beschlagnahmt habe, berichtete der US-Außenminister. Bevor Marco Rubio zu Verhandlungen mit der ukrainischen Delegation nach Saudi-Arabien aufbrach, betonte er, dass beide Seiten des Konflikts erkennen müssten, dass eine militärische Lösung unmöglich sei. Rubio wies auch darauf hin, dass der Schlüssel in künftigen Verhandlungen mit Moskau darin bestehen werde, herauszufinden, was Russland aufzugeben bereit sei, um Frieden zu erreichen.</li> <li>➤ Die Situation an der Grenze der Region Sumy mit der Region Kursk der Russischen Föderation steht unter der Kontrolle der Verteidigungskräfte der Ukraine - sagte der Oberbefehlshaber der Streitkräfte Oleksandr Syrskij. Eine Reihe von Siedlungen an der Grenzlinie, deren Namen in den Berichten russischer Propagandisten auftauchen, existieren nicht mehr – sie wurden durch das Feuer des Angreifers zerstört. Trotz der Beteiligung einer beträchtlichen Anzahl russischer Truppen, verstärkt durch nordkoreanische Infanterie, an der Offensive erleidet der Feind erhebliche Verluste an Arbeitskräften und Ausrüstung. Nur in der Region Pljechowoj verlor der Feind während vier Kampftagen tatsächlich ein Infanteriebataillon. Einzelne subversive Aufklärungsgruppen und kleine Infanteriegruppen des Feindes, die versuchen, in das Territorium der Ukraine einzudringen, werden dank des im Voraus geschaffenen Verteidigungssystems durch die Feuermittel der ukrainischen Truppen zerstört. Derzeit besteht keine Gefahr einer Einkreisung ukrainischer Einheiten in der Region Kursk. Einheiten ergreifen rechtzeitig Maßnahmen, um zu vorteilhaften Verteidigungslinien zu manövrieren.</li> </ul>
11.03	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Insgesamt wurden gestern 140 Kampfhandlungen registriert. Über der Ukraine wurden über Nacht eine ballistische Rakete und 79 feindliche Drohnen abgeschossen.</li> <li>➤ Hunderte Drohnen griffen Russland nachts an. Das Verteidigungsministerium der Russischen Föderation schreibt über den angeblichen Abschuss von 337 von ihnen. Moskaus Bürgermeister Sobjanin sagte, dies sei der massivste Angriff auf die Hauptstadt gewesen (angeblich wurden 74 UAVs zerstört). Der Gouverneur der Region Moskau, Worobjow, sagte, dass angeblich eine Person getötet und drei weitere verletzt worden seien. Hochhäuser und Privathäuser wurden beschädigt. An den dortigen Flughäfen wurden Beschränkungen für den Abflug und die Ankunft von Flugzeugen eingeführt. Auch der Chef des Zentrums zur Bekämpfung von Desinformation des Sicherheitsrates, Kowalenko, schreibt, dass der Militärflugplatz Djahilewo in Rjasan angegriffen wurde. Es gab Streiks auf Kursk.</li> <li>➤ Die ukrainischen Verteidigungskräfte haben in dieser Nacht strategischen Objekten der Russischen Föderation Schaden zugefügt, sagte der Generalstab. Die Moskauer Raffinerie, die 11 Millionen Tonnen Öl pro Jahr verarbeiten und 40–50 % des Diesel- und Benzinbedarfs der Stadt decken kann, wurde angegriffen.</li> <li>➤ Auch im Bereich der Produktionskontrollstation „Stalnoi Kon“ in der Region Orjol der Russischen Föderation wurden Explosionen registriert. Es übernimmt die Verwaltung der technologischen Prozesse der Ölpipeline „Druzhba“ und ist ein wichtiger Bestandteil der Prozesse der Ölversorgung des Terminals des Seehafens „Ust-Luga“ (Gebiet Leningrad). Es wird hinzugefügt, dass durch die Aktionen der russischen Luftverteidigung eine Reihe ziviler Infrastruktureobjekte beschädigt wurden.</li> </ul>

Verluste der RF-Streitkräfte über die Woche 09.03.2025 - 15.03.2025	
Personal	7 920
Panzer	33
Panzerkampfwagen	78
Artilleriesysteme/Mehrfachraketenwerfer	290/6
Luftabwehrsysteme	2
Flugzeuge/Hubschrauber	0/0
Unbemannte Luftfahrzeuge	810
Schiffe/Boote	0
Kraftfahrzeuge und Zisternen mit Brennstoff	613
Sonstige Ausrüstung	4





12.03	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Insgesamt kam es am vergangenen Tag zu 259 Kampfhandlungen. Ukrainische Luftverteidigungskräfte schossen in dieser Nacht 98 von 133 gestarteten russischen Drohnen ab.</li> <li>➤ Auf den vom ukrainischen Generalstab veröffentlichten Karten ist der Vormarsch der Russen in Kursk sichtbar. Die Karte vom 11. März zeigt, dass die Russen bereits in der Nähe von Sudscha sind. "RBC-Ukraine" schreibt unter Berufung auf Quellen, dass Russland wahrscheinlich die Straße Sudscha-Junakiwka-Sumy (eine wichtige Logistikroute der ukrainischen Verteidigungskräfte) abschneiden will und die ukrainischen Truppen umgehend umzingelt. "Suspilne" schreibt auch über die Einrichtung einer russischen Feuerkontrolle über dieser Straße und bezieht sich dabei auf die Worte eines Militäroffiziers, dessen Einheit in Kursk stationiert ist. Der Generalstab hat sich hierzu bislang nicht geäußert. Im Bericht der Abteilung vom 12.03.2025, 08:00 Uhr, heißt es außerdem, dass es am vergangenen Tag 33 Gefechte in Richtung Kursk gegeben habe. Dort führten die Russen 22 Luftangriffe mit 28 Flugabwehrraketen durch. In diesem Zeitraum feuerte der Feind dort auch 280 Artilleriegeschosse ab.</li> <li>➤ Russland versuche, die Grenze im Gebiet Sumy zu durchbrechen, sie werde jedoch von den Streitkräften der Ukraine zerstört, sagte der Sprecher des Staatssicherheitsdienstes der Ukraine. „Um die Verteidigungskräfte der Ukraine aus der Region Kursk zu vertreiben, führen die Russen Dutzende Angriffe auf Stellungen ukrainischer Soldaten durch. Sie versuchen, ukrainische Streitkräfte in der Region Kursk einzukreisen oder logistische Routen zu unterbrechen. Jetzt gibt es einen Versuch, die Grenze durch kleine feindliche Angriffsgruppen von 2-3 Soldaten, manchmal 5, zu überqueren, deren Aufgabe es ist, so tief wie möglich in ukrainisches Territorium vorzudringen, sich zu sammeln, Fuß zu fassen und die Kampfzone zu erweitern. Sie hatten jedoch keinen Erfolg: Allein am vergangenen Tag wurden etwa 20 Soldaten der Russischen Föderation vernichtet“, bemerkte Andrij Demtschenko.</li> <li>➤ In den Vororten von Sudscha und den umliegenden Gebieten gehen die aktiven Kämpfe weiter, berichtet Oberbefehlshaber Syrskij. Russland setzt Angriffseinheiten ein, um durchzubrechen, ukrainische Truppen aus dem Gebiet der Region Kursk der Russischen Föderation zu vertreiben und die Feindseligkeiten auf das Gebiet der Regionen Sumy und Charkiw zu verlagern. „In der schwierigsten Situation war und bleibt für mich als oberste Priorität die Rettung des Lebens der ukrainischen Soldaten. Zu diesem Zweck manövrieren Einheiten der ukrainischen Verteidigungskräfte bei Bedarf auf vorteilhaftere Linien“, betonte der Oberbefehlshaber. Syrskij fügte hinzu: „Trotz des erhöhten Drucks der russisch-nordkoreanischen Armee werden wir die Verteidigung in Kursk so lange aufrechterhalten, wie es sinnvoll und notwendig ist.“</li> <li>➤ Putin besuchte die Region Kursk zum ersten Mal seit Beginn der Operation der Streitkräfte. Der russische Generalstab berichtet, dass seine Streitkräfte offenbar bereits 86 % der von der Ukraine eroberten Gebiete unter ihrer Kontrolle zurückgegeben haben. Außerdem soll die russische Armee in einige Gebiete in die Region Sumy eingedrungen sein. Putin sagte auch, dass die in der Region Kursk gefangenen ukrainischen Soldaten „als Terroristen behandelt werden sollen“.</li> <li>➤ Wolodymyr Selenskyj hielt eine Pressekonferenz über die Ergebnisse der Verhandlungen zwischen der amerikanischen und der ukrainischen Delegation in Saudi-Arabien und erklärte, dass die Ukraine die besetzten Gebiete nicht als russisch anerkennen werde. Nach Kriegsende wird das Kriegsrecht aufgehoben. Die Wahlen werden im Einklang mit der ukrainischen Gesetzgebung abgehalten. Die Angriffe der Ukraine auf Russland sind keine Machtdemonstration, sondern eine faire Reaktion.</li> <li>➤ Innerhalb von drei Jahren wurden 4.131 Menschen aus russischer Gefangenschaft zurückgebracht. Insgesamt wurden 61 Umtausche durchgeführt. Zusätzlich zum Austausch wurden nach Angaben der vor drei Jahren gegründeten Koordinierungszentrale für die Behandlung von Kriegsgefangenen weitere 447 Ukrainer aus russischer Gefangenschaft zurückgebracht.</li> </ul>
13.03	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ In den letzten 24 Stunden wurden an der Front 138 Kampfhandlungen registriert. In der Nacht schossen Luftverteidigungskräfte 74 UAVs ab, weitere 38 UAVs gingen verloren.</li> <li>➤ Langstreckenangriffsdrohnen der HUR trafen eine getarnte Drohnenproduktion in der Russischen Föderation im Dorf Obuchowo in der Region Kaluga der Russischen Föderation, berichtet Ukrinform unter Berufung auf eine Geheimdienstquelle. Nach Angaben des Gesprächspartners der Agentur befanden sich die Produktionslinien für die Montage von Drohnen in den Werkstätten des Gasbetonwerks Kaluga.</li> <li>➤ Russische Truppen hätten den Fluss Oskil überquert und versuchen, zusätzliche Truppen über den zugefrorenen Stausee zu verlegen, sagte Major Wiktor Tregubow, Sprecher der operativ-strategischen Truppengruppe Chortytsja. Die Russen nutzen kleine Wasserfahrzeuge für den Truppentransport, aber es sind nicht mehr die gleichen Bedingungen wie zuvor. Tregubow bemerkte, dass „die Russen die Gelegenheit genutzt haben, einen Teil des Wasserfahrzeugs auf dem Eis umzudrehen, nun besteht die Aufgabe der Ukrainer darin, sie dort rauszuschlagen.“ Darüber hinaus versuchen sie weiterhin, Truppen mit kleinen Fahrzeugen zu bewegen, diese Aktivitäten sind jedoch stark eingeschränkt.</li> </ul>
14.03	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Insgesamt kam es am vergangenen Tag zu 146 Kampfhandlungen. In der Nacht des 14. März 2025 (ab 20:00 Uhr am 13. März) griff Russland mit 27 Angriffs-UAVs vom Typ Shahed und Simulatordrohnen verschiedener Typen aus der Richtung Millerowo, Primorsko-Achtarsk (Russische Föderation) an.</li> <li>➤ Der ukrainische Generalstab dementiert russische Aussagen über die angebliche Einkesselung ukrainischer Truppen in der Region Kursk. „Die Botschaften entsprechen nicht der Realität und werden von den Russen aus politischen Gründen und unter Druck auf die Ukraine und ihre Partner erstellt“, hieß es in einer Erklärung des Generalstabs. Die Situation änderte sich im Laufe des Tages nicht wesentlich. Die Kampfhandlungen im Einsatzgebiet der Truppengruppe „Kursk“ gehen weiter.</li> <li>➤ Putin nannte eine neue Bedingung für den Waffenstillstand: Das ukrainische Militär in der Region Kursk müsse kapitulieren. Dies sagte er während einer Rede bei einem operativen Treffen mit ständigen Mitgliedern des Sicherheitsrats der Russischen Föderation. Putin äußerte auch seine Forderungen nach einem 30-tägigen Waffenstillstand: ein Ende der Mobilisierung und Ausbildung des Militärs in der Ukraine und einen Stopp der Ankunft westlicher Waffen.</li> <li>➤ In der Region Sumy stoppten die ukrainischen Verteidigungskräfte den Durchbruch der feindlichen, subversiven Aufklärungsgruppen. Eine Gruppe von zehn russischen Saboteuren überquerte die Grenze und versuchte, tief in das Territorium vorzudringen. Der Feind sei zum Rückzug gezwungen worden, berichtete der Staatsgrenzdienst.</li> <li>➤ Inländische UAVs WINFLY wurden zum Dienst bei den ukrainischen Streitkräften zugelassen. „Kopter basieren auf Rahmen verschiedener Standardgrößen. Bei ihrer Konstruktion wurden bestimmte technische Lösungen angewendet, um die Sicherheit der Besatzungen bei Kampfeinsätzen und die Widerstandsfähigkeit der Drohnen gegen feindliche elektronische Kampfausrüstung zu erhöhen“, schreibt das Verteidigungsministerium und fügt hinzu, dass sie Feldunterstände und sich am Boden bewegende feindliche Ziele treffen sowie feindliche Aufklärungsdrohnen verfolgen und zerstören können.</li> </ul>

## Massiver Beschuss

- **Angriff in der Nacht zum 9. März:** Die ukrainische Flugabwehr schoss 73 von 119 feindlichen Drohnen ab. Weitere 37 Drohnen verschwanden vom Radar. Von dem nächtlichen russischen Angriff waren die **Regionen Donezk, Charkiw, Poltawa, Tscherkassy, Sumy und Saporischschja betroffen.**
- **Angriff in der Nacht zum 10. März:** Ukrainische Flugabwehrsysteme schossen 130 russische Drohnen ab, weitere 42 verschwanden vom Radar. Insgesamt setzte Russland 176 Drohnen ein. Sie wurden in 15 Regionen abgeschossen. Der Angriff betraf die Regionen Charkiw, Poltawa und Kyjiw.
- **Angriff in der Nacht zum 11. März:** Ukrainische Flugabwehrsysteme schossen eine ballistische Rakete vom Typ Iskander-M und 79 Schahed-Angriffsdrohnen ab. Weitere 35 Köderdrohnen erreichten ihre Ziele nicht. Die ukrainische Flugabwehr war in 11 Regionen im Einsatz.
- **Angriff in der Nacht zum 12. März:** Die ukrainische Flugabwehr schoss 98 von 133 russischen Drohnen ab. Weitere 20 Drohnen verschwanden vom Radar. Außerdem schossen die Russen drei ballistische Iskander-M-Raketen ab. Die Flugabwehr war in 15 Regionen aktiv.
- **Angriff in der Nacht zum 13. März:** Ukrainische Flugabwehrsysteme schossen 74 russische Drohnen ab, und weitere 38 verschwanden vom Radar. Insgesamt starteten die Russen eine ballistische Rakete vom Typ Iskander-M und 117 Drohnen auf die Ukraine. Die Ziele wurden in 11 Regionen abgeschossen.
- **Angriff in der Nacht zum 14. März:** Ukrainische Flugabwehrsysteme schossen 16 von 27 russischen Drohnen ab, weitere 9 verschwanden vom Radar. Abgeschossen wurden Ziele in vier Regionen. In den Regionen Charkiw und Donezk kam es zu Schäden.
- **Angriff in der Nacht zum 15. März:** Die ukrainische Flugabwehr zerstörte 130 russische Drohnen, weitere 38 erreichten ihr Ziel nicht. Insgesamt wurden 178 Drohnen auf die Ukraine gestartet. Die ukrainische Flugabwehrsysteme waren in 14 Regionen im Einsatz.

## Region Saporischschja

- Im Laufe der Woche wurde die Region Saporischschja von Drohnenangriffen verschiedener Modifikationen und Artilleriebeschuss betroffen.

Am 9. März griffen die Russen das Dorf Bilenke mit einer Drohne an. Bei dem Angriff wurde eine Person verletzt. Auch ein Haus wurde beschädigt. Am 12. März beschossen die Russen das Dorf Stepanohirsk mit Kanonenartillerie. Bei dem Angriff wurde eine Person verletzt. Auch eine Sommerküche wurde zerstört.

Auch die folgenden Siedlungen wurden im Laufe der Woche angegriffen: Huljajpole, Tschariwne, Saporischschja, Bilenke, Ljuzerna, Andrijiwka, Kamjanske, Pjatychatky, Schtscherbak, Nosodanyliwka, Mala Tokmatschka, Nowodariwka, Preobraschenka, Blakytne, Nowoandrijiwka, Pawliwka, Wesseljanka, Orichiw, Kusshuhum, Malokateryniwka, Stepowe, Mykilske und Prymorske.

## Region Charkiw

- Im Laufe der Woche war die Region Charkiw von Artilleriebeschuss und Drohnenangriffen betroffen.

Am 11. März griffen die Russen mit einer Geran-2-Drohne die Stadt Balaklija an. Bei dem Angriff wurde eine Person verletzt. Außerdem wurden ein Lagerhaus, drei Traktoren, eine Sämaschine, ein Mähdrescher, ein Lastwagen und zwei Autos beschädigt. Am 14. März schlugen die Russen mit einer Drohne zweimal auf ein Krankenhaus im Dorf Solotschiw ein. Ein Mitarbeiter des medizinischen Teams wurde bei dem Angriff verletzt. Außerdem geriet das Dach des Krankenhauses in Brand.

Die folgenden Siedlungen waren ebenfalls Ziele von Angriffen: Kotschetok, Kupjansk, Kiwschariwka, Zyrkuny, Stezkiwka, Ruski Tyschky, Pokrowske, Werchnjosorjanske, Iwaschky, Borowa, Kosatscha Lopan, Osynowe, Radkiwka, Buhajiwka, Kupjansk-Wuzlowyj, Kuryliwka, Charkiw, Siryj Jar, Tschuhujiw, Horochowatka, Slatyne und Bohoduchiw.

## Region Sumy

- Im Laufe der Woche wurde die Region Sumy mit Artillerie und Mörsern angegriffen. Außerdem kam es zu Angriffen mit FPV-Drohnen und Fliegerbomben.

Am 11. März beschossen die Russen Myropillja. Bei dem Angriff wurden Mörsergranaten, Fliegerbomben und der Abwurf von Sprengkörpern aus Drohnen eingesetzt. Eine Person wurde bei dem Angriff verwundet. Auch ein Privathaus wurde zerstört. Darüber hinaus traf eine feindliche Drohne ein Lagerhaus in Sumy.

Die folgenden Gemeinden wurden in dieser Woche ebenfalls angegriffen: Sumy, Junakiwka, Bilopillja, Krasnopillja, Welyka Pyssariwka, Esman, Werchnja Syrowatka, Mykolajiw, Chotyn, Myropillja, Chutir-Mychajliwskij, Seredyno-Buda, Swes, Hluchiw, Besdryk, Boromlja, Snob-Nowhorod, Schalyhyn und Ochtyrka.

## Dnipro und die Region

- Zwischen dem 9. und 15. März wurde die Region Dnipropetrowsk von russischen Truppen ständig beschossen. Die Bezirke Nikopol, Krywyj Rih und Synelnykowe sowie die Stadt Dnipro wurden getroffen. Die Besatzer setzten Artillerie, Kamikaze-Drohnen, gelenkte Fliegerbomben, Raketenwaffen und von Drohnen abgeworfene Munition ein. Insgesamt wurden in diesem Zeitraum in der Region Dnipro eine Person getötet und mehr als 30 Personen verletzt.
- Der Bezirk Nikopol war am stärksten betroffen: Angriffe wurden auf die Gemeinden Nikopol, Pokrowsk, Marhanez, Myrowe und Tscherwonohryhoriwka verübt. Bei den Angriffen wurden Wohnhäuser, Verwaltungsgebäude, Unternehmen, Geschäfte, eine Kirche, ein Krankenhaus, Gewächshäuser, Fahrzeuge, Strom- und Gasleitungen zerstört und beschädigt. Es wurden zahlreiche Brände gemeldet.

Darüber hinaus verursachte ein massiver Drohnenangriff am 11. März in Dnipro Brände und Schäden an der Infrastruktur und Zerstörungen an Privathäusern und Fahrzeugen. Am 13. März wurden erneut Infrastruktureinrichtungen beschädigt, und vier Menschen wurden verletzt.

Am 12. und 14. März wurde Krywyj Rih angegriffen. Wohnviertel, ein Unterhaltungszentrum, Geschäfte, Apotheken, Cafés sowie Sport- und Bildungseinrichtungen wurden zerstört. Bei diesen Angriffen wurden 29 Menschen verletzt, darunter zwei Kinder. Eine Person wurde getötet.

## Region Donezk

- Im Laufe der Woche war die Region Donezk Angriffen mit Bomben, Artillerie und FPV-Drohnen ausgesetzt.

Am 11. März beschossen die Russen die Stadt Rivne in der Gemeinde Myrnohrad mit Artillerie. Bei dem Angriff wurden zwei Menschen getötet. Eine weitere Person wurde verletzt. Außerdem wurden zwischen Pokrowsk und Rodynske zwei zivile Autos mit FPV-Drohnen angegriffen. Bei diesem Angriff wurden eine Person getötet und zwei weitere verwundet.

Am 12. März warfen die Russen 11 Fliegerbomben auf Kostjantyniwka ab. Bei dem Angriff wurden zwei Menschen getötet und acht weitere verletzt. Zahlreiche Hochhäuser und Privathäuser wurden ebenfalls beschädigt.

- Im Laufe der Woche wurden auch die folgenden Siedlungen angegriffen:
  - Bezirk Wolnowacha: Woskressenka, Andrijiwka-Klewzowe.
  - Bezirk Pokrowsk: Myrnohrad, Bilyzke, Malyniwka, Nowoekonomitschne.
  - Bezirk Kramatorsk: Saritschne, Druschkiwka, Rajhorodok, Podilske, Lyman, Mykolajiwka, Poltawka, Slowjansk, Nowodmytriwka, Molotscharka, Torske, Oleksijewo-Druschkiwka, Sakitne, Dowha Balka.
  - Bezirk Bachmut: Siwersk.

## Region Odesa

- Die russische Armee führte vom 10. bis 12. März sowie am 14. März Drohnenangriffe auf Odesa und die Region durch, wobei Hafenanlagen und zivile Infrastrukturen ins Visier genommen wurden.

So wurden bei dem Angriff am 10. März ein Lagerhaus, ein Kraftstofftank und ein Wohnhaus beschädigt. Bei dem Angriff am 11. März wurden die Hafeninfrastuktur und ein ziviles Schiff beschädigt, wobei vier syrische Staatsangehörige getötet und zwei verletzt wurden. Bei dem Angriff am 14. März wurden kritische Infrastrukturen, ein Privathaus, ein Geschäft und Autos beschädigt, die Stadt Tschornomorsk war ohne Strom, eine Person wurde verletzt.

## Region Tschernihiw

- Zwischen dem 9. und 15. März beschoss die russische Armee intensiv die Region Tschernihiw und traf dabei Grenzgemeinden und andere Gebiete. Beschossen wurden die Gemeinden Nowhorod-Siwerskyj, Semeniwka, Snow, Horodnja sowie die Bezirke Korjukiwka und Pryluky. Insgesamt gerieten mindestens 11 Dörfer unter Beschuss. Dabei wurden verschiedene Arten von Waffen eingesetzt, darunter Artillerie, Mörser, FPV-Drohnen und Angriffsdrohnen.

Am 9. März wurden im Bezirk Pryluky fünf Wohngebäude durch einen russischen Drohnenangriff beschädigt. Der Beschuss zerstörte und beschädigte auch Häuser und Nebengebäude in den Grenzgemeinden der Bezirke Nowhorod-Siwerskyj und Korjukiwka.

Am 15. März wurde bei einem Drohnenangriff in Tschernihiw ein neunstöckiges Gebäude beschädigt.

## Region Cherson

- In der Region Cherson ist die Lage durch den russischen Beschuss weiterhin kritisch. Zwischen dem 9. und 15. März wurden Dutzende von Siedlungen in der Region angegriffen, darunter Antoniwwa, Beryslaw, Biloserka, Dniprowske, Inschenerne, Kisomys, Lwowe, Mykilske, Nowooleksandriwka, Noworajsk, Olhiwka, Stanislaw, Tjahynzi, Tscherwonij Majak und die Stadt Cherson.
- Die Besatzer setzten Artillerie, Kamikaze-Drohnen, gelenkte Fliegerbomben und Raketen ein. Insgesamt wurden durch den Beschuss mindestens 20 mehrstöckige und 50 private Gebäude, administrative und soziale Einrichtungen, Krankenhäuser, Lagerhäuser, Gasleitungen, Stromnetze, Geschäfte, Fahrzeuge und Nebengebäude beschädigt.

In dieser Woche setzten die russischen Streitkräfte weiterhin aktiv Drohnen ein, um Wohngebiete und Zivilisten auf den Straßen von Städten und Dörfern anzugreifen. Darüber hinaus wurden zahlreiche Einschläge von gelenkten Fliegerbomben auf zivile Infrastruktur verzeichnet: Am 11. März griff die russische Armee die Gemeinde Tjahynka mit sechs Fliegerbomben an, warf vier gelenkte Bomben auf die Gemeinde Noworajsk und zwei auf die Gemeinde Cherson. Am selben Tag wurde der Dnipro-Markt in Cherson angegriffen, wobei einige Menschen verletzt wurden. Am 14. März warfen die Russen acht gelenkte Bomben in den Bezirken Cherson und Beryslaw ab. Bei den Angriffen wurden fünf Zivilisten verletzt und einer getötet.

Insgesamt wurden in dieser Woche durch russische Angriffe in der Region Cherson 9 Menschen getötet und mehr als 60 weitere verletzt, darunter drei Kinder.

## Andere Regionen

- Auch in anderen Regionen der Ukraine war die Lage in dieser Woche schwierig. So waren beispielsweise am 9. März in Tscherkassy und am 9., 11. und 12. März in Kyjiw Explosionen zu hören. Glücklicherweise gab es keine Todesopfer.
- Darüber hinaus war die Region Mykolajiw vom 9. bis 14. März zahlreichen Angriffen russischer Truppen ausgesetzt, darunter FPV-Schläge, Artillerie- und Mörserangriffe. Die Gemeinden Otschakiw, Kuzurub, Shewtschenkiwske und Halzyniwka gerieten unter Beschuss. Die Angriffe beschädigten Wohngebäude, Nebengebäude, Stromleitungen und Lagerhäuser.
- In der Gemeinde Kuzurub wurde insbesondere das Fahrzeug eines Reparaturteams von einer Drohne getroffen.

Region Donezk



Region Saporischschja



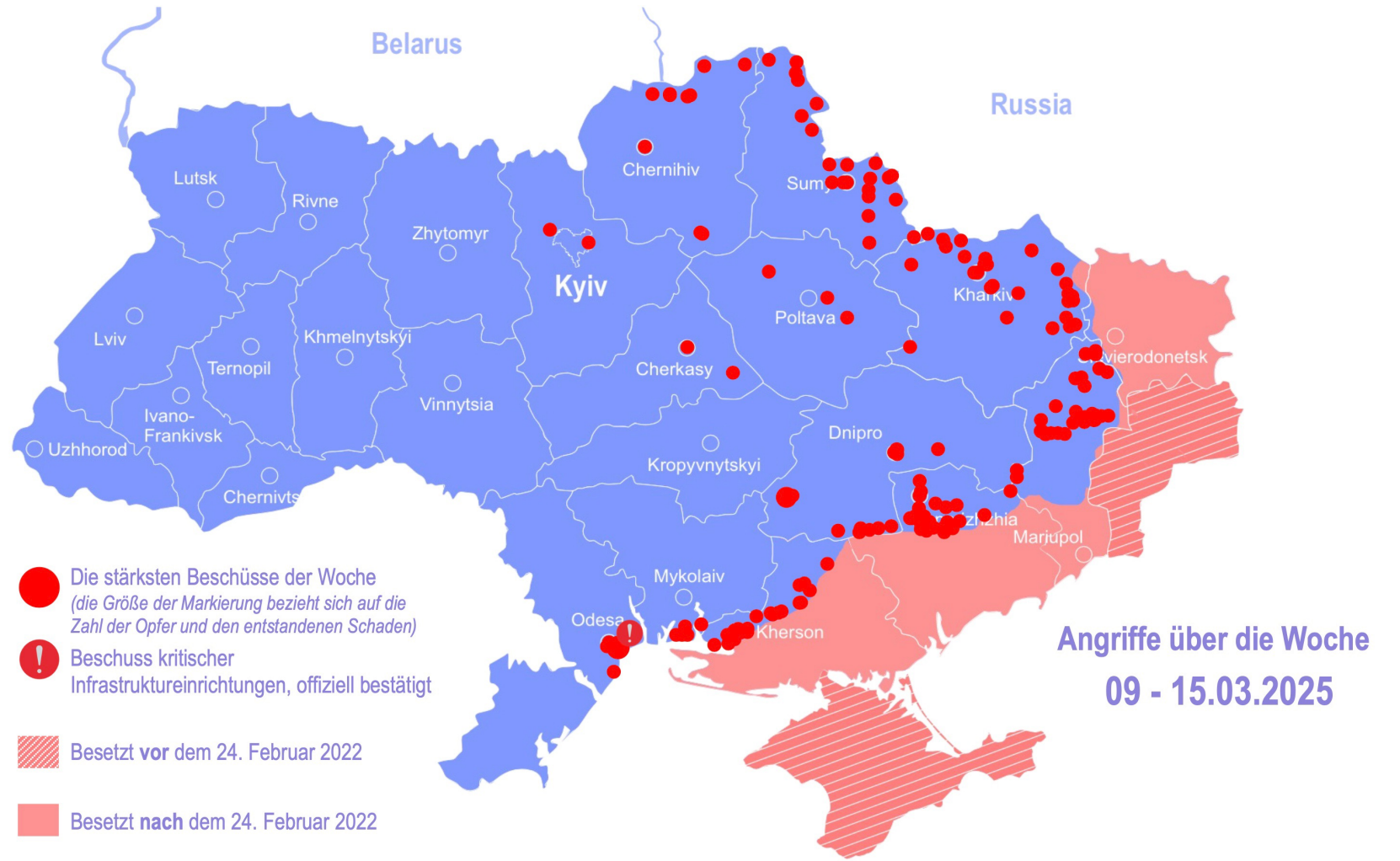
Region Charkiw



Region Odesa



Region Dnipropetrowsk



## Besetzte Gebiete und Evakuierung

- In den vorübergehend besetzten Gebieten entziehen die russischen Besatzer zwangsweise eingebürgerten Rentnern ihre Rechte. So werden in Kachowka massenhaft Rentenzahlungen eingestellt — oft unter fadenscheinigen Vorwänden wie „verdächtige Einträge im Arbeitsbuch“. Das berichtet das Zentrum für Nationalen Widerstand. Dadurch bleiben ältere Menschen ohne Existenzgrundlage — für die Besatzer sind sie nur eine Last.
- In der Gemeinde Kupjansk in der Region Charkiw halten sich trotz anhaltender Angriffe und Evakuierungsaufrufe weiterhin 2.900 Zivilisten auf. Dies teilte der Leiter der regionalen Militärverwaltung, Andrij Bessedin, mit. Mit der bevorstehenden Wetterbesserung könnte sich die Lage jedoch verschärfen, und die Ausreise aus der Gemeinde dürfte schwieriger werden.
- Jahrhundertalte Steinfiguren aus dem 10. und 11. Jahrhundert im besetzten Sokolohirsk in der Region Luhansk sind vom endgültigen Verfall bedroht. Laut dem Zentrum für Nationalen Widerstand haben die russischen Besatzer die Denkmäler versetzt, wobei sie während des Transports schwer beschädigt wurden.

## Internationale Hilfe

- Die isländische Regierung hat über 2 Millionen Euro in den Unterstützungsfonds für die ukrainische Energieversorgung eingezahlt. Das berichtet das ukrainische Energieministerium. Damit erhöht sich der Gesamtbeitrag Islands auf über 5,6 Millionen Euro. Mit diesen Mitteln wurde dringend benötigte Ausrüstung für die Energieunternehmen in den Regionen Donezk, Saporischschja und Cherson beschafft.
- US-Außenminister Marco Rubio hat offiziell die Schließung von 83 % der USAID-Programme angekündigt, da ihre Finanzierung für die USA „unvorteilhaft“ sei. Das teilte er in einem Beitrag auf X mit. Infolgedessen beendet die US-Entwicklungsbehörde auch die Fördervereinbarung mit dem Unterstützungsfonds für die ukrainische Energieversorgung in Höhe von 75 Millionen Dollar.
- Die Ukraine hat die erste Tranche in Höhe von 2,5 Milliarden kanadischen Dollar (rund 1,7 Milliarden USD) im Rahmen der G7-Initiative Extraordinary Revenue Acceleration for Ukraine (ERA) erhalten. Die Mittel sollen für vorrangige Haushaltsausgaben eingesetzt werden. Zudem hat Kanada weitere 33,4 Millionen Euro in den Unterstützungsfonds für die ukrainische Energieversorgung eingezahlt und eine künftige Spende von 6,7 Millionen Euro (10 Millionen kanadische Dollar) zugesagt. Ein Teil der Mittel soll für die Energieversorgung kritischer Infrastrukturen im Gesundheitswesen durch den Ausbau der Solarenergie genutzt werden.
- Österreich stellt der Ukraine 5 Millionen Euro für die Minenräumung landwirtschaftlicher Flächen sowie 2 Millionen Euro für das Programm Grain from Ukraine zur Verfügung. Die Ankündigung erfolgte während des Besuchs der österreichischen Außenministerin Beate Meinl-Reisinger in Kyjiw am 14. März.
- Der schwedische Minister für internationale Entwicklung, Benjamin Dousa, erklärte am 13. März, dass Schweden 137,7 Millionen Dollar für den Wiederaufbau, die Entwicklung und die humanitäre Hilfe in der Ukraine bereitstellt. Er betonte, dass es sich um das größte zivile Hilfsprogramm in der Geschichte Schwedens handelt. Die Mittel sollen für den Wiederaufbau zerstörter Infrastruktur, die Minenräumung und die Ausbildung medizinischen Personals verwendet werden.

## Kriegsfolgen für Zivilisten

- Der Internationale Schadensregister für die Folgen der russischen Aggression rechnet mit mindestens 6–8 Millionen Anträgen von Ukrainern. Das erklärte der ukrainische Menschenrechtsbeauftragte, Dmytro Lubinez. „Das Schadensregister ist ein offizieller Mechanismus zur Erfassung von Beweisen für Verluste und Schäden, die seit dem 24. Februar 2022 durch den Krieg entstanden sind. Ziel ist es, Anträge von Privatpersonen, Unternehmen und dem ukrainischen Staat zu dokumentieren, um später Entschädigungen geltend zu machen“, so Lubinez.
- Ende Januar 2025 hatten fast 4,3 Millionen Ukrainer in der EU vorübergehenden Schutz erhalten — 25.000 mehr als im Dezember 2024. Das geht aus Daten von Eurostat hervor. Die meisten ukrainischen Geflüchteten befinden sich in Deutschland (1.170.250 Personen; 27,3 % der Gesamtzahl in der EU), Polen (993.015; 23,2 %) und Tschechien (394.985; 9,2 %). Fast die Hälfte der Schutzberechtigten sind erwachsene Frauen (44,8 %), gefolgt von Kindern (31,8 %) und erwachsenen Männern (23,4 %).
- Nach der Befreiung von Borodjanka in der Region Kyjiw im Frühjahr 2022 gelten noch immer mehr als 60 Zivilisten als vermisst. Das geht aus Daten der Generalstaatsanwaltschaft hervor. Die Behörden konnten bislang nicht klären, ob sie noch leben oder bereits tot sind. Während der Kämpfe und der Besatzung des Ortes wurden mindestens 171 Zivilisten getötet.
- Derzeit sind noch rund 139.000 Quadratkilometer — etwa 23 % des ukrainischen Territoriums — potenziell vermint. Die Regierung will die humanitäre Minenräumung beschleunigen. Das erklärte Premierminister Denys Schmyhal am 11. März. Ihm zufolge arbeiten derzeit 84 zertifizierte Minenräumdienste mit 225 Spezialfahrzeugen an der Entschärfung, teilweise mit in der Ukraine produzierter Technik. Zudem wurden Landwirte bereits mit über 529 Millionen Hrywnja für die Minenräumung ihrer Felder entschädigt.

## Wiederaufbau der Ukraine

- Seit Jahresbeginn wurden mehr als 26.000 Arbeitslose und Binnenvertriebene in das Wiederaufbau-Armeeprogramm aufgenommen. Laut dem Bericht bietet das Programm nicht nur eine vorübergehende Beschäftigung, sondern auch die Möglichkeit, berufliche Fähigkeiten zu verbessern, um eine dauerhafte Anstellung zu finden. Rund 30 % der Teilnehmer haben bereits ein festes Jobangebot von Arbeitgebern erhalten.
- Die ukrainische Regierung hat am Freitag, dem 14. März, einen Weltbank-Zuschuss in Höhe von 207 Millionen Hrywnja für das Transformationsprojekt des ukrainischen Gesundheitssystems bewilligt. Das teilte Premierminister Denys Schmyhal mit. Ihm zufolge sollen die Mittel in die Stärkung der medizinischen Kapazitäten, digitale Technologien und eine effizientere Verwaltung investiert werden. Zudem betonte Schmyhal, dass die Regierung in diesem Jahr Dutzende Milliarden Hrywnja für den Wiederaufbau bereitstellt. Allein in dieser Woche wurden 2 Milliarden Hrywnja für ein Wohnungsbauprogramm für Binnenvertriebene bereitgestellt, wodurch mehr als 1.300 ukrainische Familien ein neues Zuhause erwerben können.

## Kriegsgefangene

- Russische Besatzungstruppen haben fünf gefangene Soldaten der ukrainischen Streitkräfte in der Region Kursk ermordet. Das teilte der Menschenrechtsbeauftragte der Werchowna Rada, Dmytro Lubinez, mit. Das Kriegsverbrechen ereignete sich im Dorf Kosatscha Loknja in der Region Kursk. In diesem Ort waren ukrainische Einheiten etwa eine Woche lang blockiert und von ihren Hauptkräften abgeschnitten.

